

Bericht des Direktoriums

Herbert Schillinger

Direktor
der Deutschen Rentenversicherung Bund

Vertreterversammlung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
am 22. Juni 2016 in Bremen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Folie 1 Startfolie

neben unserem Kerngeschäft in den Leistungsabteilungen beschäftigt uns eine große Themenvielfalt. Ob es im Rahmen der aktuellen politischen Diskussion um das Thema Rente, die Bewältigung der Aufgabe der Integration von Flüchtlingen oder die Digitalisierung geht; all diese Themen berühren unser Alltagsgeschehen in der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Ich möchte Ihnen im Rahmen meines heutigen Berichts die Arbeitssituation in den großen Leistungsabteilungen sowie die Online-Services der Deutschen Rentenversicherung, die wir unseren Kunden, aber auch nationalen und internationalen Partnern anbieten, demonstrieren.

Beginnen werde ich mit einem Thema, welches die gesamte europäische Gesellschaft seit dem vergangenen Jahr vor neue Herausforderungen stellt.

Folie 2 Integration

Im Jahr 2015 wurden eine Million Flüchtlinge in Deutschland aufgenommen und die Gesellschaft sieht sich im Rahmen der Integration der Flüchtlinge einer großen Herausforderung gegenüber. Auch die Deutsche Rentenversicherung Bund leistet ihren Beitrag zur Integration.

Neben dem Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin, wo wir aktuell mit drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern personell Hilfe leisten, unterstützen wir gemeinsam mit den anderen Trägern der Rentenversicherung das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Insgesamt 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Deutschen Rentenversicherung, davon knapp die Hälfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Bund, sollen für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten als Asylentscheider an unterschiedlichen Standorten in der Bundesrepublik tätig werden. Bisher hat das BAMF trägerweit 26 Beschäftigte für eine Abordnung angefragt. Das Engagement der Beschäftigten der Deutschen Rentenversicherung Bund ist groß und erfüllt uns als Arbeitgeber mit Stolz.

Nach derzeitigen Schätzungen sind knapp 70 Prozent der Geflüchteten unter 30 Jahre alt sowie 31 Prozent jünger als 18 Jahre. Dabei handelte es sich im Jahr 2015 um 75 Prozent Männer und 25 Prozent Frauen. Da sich ein Großteil der Flüchtlinge im ausbildungsfähigen Alter befindet, beabsichtigt die Deutsche Rentenversicherung Bund durch Ausbildung und Praktika, jungen Flüchtlingen berufliche Perspektiven zu schaffen. Geplant ist eine mehrmonatige Einstiegsqualifizierung mit dem Ziel, Bewerbungen auf einen Ausbildungsplatz bei der Deutschen Rentenversicherung Bund zu ermöglichen. Mit der Unterstützung durch die Bundesagentur für Arbeit wollen wir am 1. Oktober dieses Jahres für 18 Flüchtlinge eine Einstiegsqualifizierung beginnen.

Leistungsabteilungen 46 bis 50 – Versicherung und Rente

Folie 3 Rentenneuanträge

Die aktuellen Arbeitsstände belegen das große Engagement, welches unsere Beschäftigten bei ihrer täglichen Arbeit zeigen. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werde ich die ersten fünf Monate des Jahres 2016 sowie des Jahres 2015 als Vergleichszeitraum einbeziehen.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2016 sind insgesamt 282.000 Rentenneuanträge eingegangen. Dies waren fünf Prozent weniger als im Vorjahr. Erledigt wurden 268.000 Rentenneuanträge. Das sind zehn Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Bestand an offenen Rentenneuanträgen beträgt 126.000 Vorgänge und ist um 9.000 Geschäftsvorfälle geringer als der Vorjahreswert.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist die Anzahl der Neuanträge auf Regelaltersrente um elf Prozent auf 64.000 zurückgegangen. Ein Grund hierfür ist, dass in Folge des RV-Leistungsverbesserungsgesetzes, also der abschlagsfreien Rente mit dem 63. Lebensjahr, zum 01.07.2014 die Antragszahlen im ersten Quartal 2015 sehr hoch waren.

Die Anzahl der Anträge auf eine „Rente für besonders langjährig Versicherte“ („Rente mit 63“) ist im Jahr 2016 leicht zurückgegangen und liegt bei knapp 10.000 neuen Anträgen pro Monat.

Die Anzahl der beantragten Erwerbsminderungsrenten liegt mit 46.000 Anträgen fünf Prozent über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums.

Folie 4 *Versicherungsvorgänge*

Bei den Versicherungsvorgängen beträgt das Antragsvolumen bis Mai 2016 rund 1,5 Millionen Geschäftsvorfälle und bewegt sich um sechs Prozent unter dem Antragseingang des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Von Januar bis Mai 2016 wurden insgesamt 1,47 Millionen Vorgänge erledigt. Das waren 101.000 Erledigungen weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Bestand an offenen Bearbeitungsvorgängen zu Ende Mai 2016 war mit 234.000 Vorgängen um knapp ein Prozent höher als im Vorjahr.

Leistungsabteilung 80 - Rehabilitation

Folie 5 *Leistungen zur medizinischen Rehabilitation*

Im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund 340.000 Anträge gestellt. Dies sind 1,2 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Allein im Mai dieses Jahres hatten wir einen Anstieg der Anträge um 12,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat. Bis Ende Mai 2016 konnten 321.000 Anträge erledigt werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg um 0,4 Prozent.

Ende Mai 2016 waren im Bereich der Leistungen zur medizinischen Rehabilitation 47.000 offene Bestandsfälle zu verzeichnen. Dies entspricht einem Anstieg um 7,2 Prozent im Vergleich zu Mai 2015.

Folie 6 Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Bund von Januar bis Mai 2016 60.000 Anträge gestellt. Dies sind 5,6 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bis Ende Mai 2016 konnten 59.000 Anträge erledigt werden. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg um 5,8 Prozent. Ende Mai 2016 waren im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben 14.000 Bestandsfälle zu verzeichnen. Dies sind 10,9 Prozent mehr als im Mai 2015.

Abteilung Prüfdienst

Folie 7 Arbeitgeberprüfungen allgemein

Bis Mai 2016 hat die Deutsche Rentenversicherung Bund bei 145.500 Arbeitgebern Betriebsprüfungen durchgeführt. Im Zuge dessen sind 37.100 Beitragsbescheide erlassen worden, mit denen Beiträge und Säumniszuschläge in Höhe von 188 Millionen Euro nacherhoben wurden. Davon entfielen 79 Millionen Euro auf Beiträge zur Rentenversicherung.

Für die Unfallversicherung wurden im gleichen Zeitraum 57.200 Prüfungen durchgeführt. In 35,1 Prozent der Prüfungen wurden Unstimmigkeiten festgestellt und den Unfallversicherungsträgern Entgeltdifferenzen gemeldet. Diese betragen 731 Millionen Euro zu Lasten der Arbeitgeber und 325 Millionen Euro zu Gunsten der Arbeitgeber.

Folie 8 Prüfungen der Künstlersozialabgabe

Durch die Träger der Rentenversicherung wurden bis Mai dieses Jahres 144.056 Erfassungsprüfungen durchgeführt. 8.821 Prüfungen wurden mit Nachforderungen abgeschlossen. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von 6,1 Prozent. Es wurden 7,65 Millionen Euro an Künstlersozialabgabe (KSA) und Säumniszuschlägen nacherhoben.

Weiterhin wurden 11.014 Bestandsprüfungen durchgeführt. 2.523 Prüfungen wurden mit Nachforderungen abgeschlossen. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von 22,9 Prozent. Es wurden 3,8 Millionen Euro an KSA und Säumniszuschlägen nacherhoben.

Gemeinsames IT-System „rvDialog“

Folie 9 rvDialog

Die Arbeitssituation in den Leistungsabteilungen lässt sich nicht ausschließlich in Zahlen ausdrücken. Neben den regelmäßig wahrzunehmenden Aufgaben Rehabilitation, Rente und Versicherung, stellen sich die Beschäftigten der Deutschen

Rentenversicherung Bund der Herausforderung der Umstellung auf das gemeinsame IT-System rvDialog.

Bisher werden über 16 Millionen Versichertenkonten an den Standorten Berlin, Gera und Stralsund, in der Abteilung Internationale Aufgaben und Beratungsdienst sowie der Abteilung Rehabilitation mit rvDialog bearbeitet. Zusätzlich zu den acht bereits umgestellten Geburtstagen werden gemäß dem Umstellungskonzept, welches alle Rahmenbedingungen sowie personelle Planungen beschreibt, noch in diesem Jahr sechs Geburtstage umgestellt. Die entwickelten Vorbereitungs- und Unterstützungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Schulungen, der Telefonpool oder der Einsatz der Floorwalker, ermöglichen der Sachbearbeitung den Routineaufbau in den ersten Monaten. Um zu gewährleisten, dass unsere Nachwuchskräfte in dem System ausgebildet werden, in dem sie künftig arbeiten, werden bis Ende des Jahres alle Ausbildungsbereiche auf rvDialog umgestellt. Der Abschluss des gesamten Umstellungsprozesses wird ein wichtiger Meilenstein für die Deutsche Rentenversicherung Bund und für den Transformationsprozess sein, den die Digitalisierung fordert. Der Abschluss ist für Ende 2017 geplant.

Folie 10 RRV-Digital

Die Digitalisierung innerhalb der Bundesverwaltung ist ein bundesweiter Auftrag, der durch das E-Government-Gesetz, welches am 1. August 2013 in Kraft getreten ist, geregelt ist. Danach hat die Bundesregierung den Bundesbehörden einen Zeitrahmen bis zum Jahr 2020 gesetzt,

um die elektronische Kommunikation mit der Verwaltung und innerhalb einer Behörde zu erleichtern.

Ein Projekt, das hierauf aufbaut und die Zukunft unseres Hauses maßgeblich mitgestalten wird, ist das Projekt „RRV-Digital“. Es begleitet die Digitalisierung der Verwaltungsakten, wobei die Buchstaben „RRV“ den Fokus auf die Leistungsabteilungen Rehabilitation, Rente und Versicherung richten. Ziel ist die Schaffung der für unser Haus erforderlichen Rahmenbedingungen, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die neuen Arbeitsprozesse, die sich mit dem Wegfall der Papierakten einstellen werden, vorzubereiten.

Die Teilprojekte befassen sich mit den Anforderungen an die elektronische Akte einschließlich der Barrierefreiheit, mit den künftigen Prozessen, den notwendigen Schulungen, der erforderlichen Technik sowie den Auswirkungen auf die Organisationsstruktur. Das Projekt ist am 11. April 2016 gestartet und befindet sich im Prozess.

Die Online-Services der Deutschen Rentenversicherung

Folie 11 Datenstelle der Deutschen Rentenversicherung

Mit der Einführung der elektronischen Verfahrensabwicklung wird die Möglichkeit geschaffen, den Service für die Kunden und Partner der Deutschen Rentenversicherung Bund weiter zu optimieren. Das Ziel ist es, unseren Kunden und Partnern eine durchgängige elektronische und medienbruchfreie Verarbeitung

von Informationen zu bieten, damit sie zeitgemäß, einfach, schnell und bürgerfreundlich ihre Angelegenheiten regeln können.

Mit dem Angebot der Online-Dienste für Versicherte, Unternehmen und Behörden, bietet die Deutsche Rentenversicherung Bund nutzerfreundliche und effiziente elektronische Verwaltungsdienste an.

Im Rahmen des nationalen und internationalen Datenaustauschs kommuniziert die Rentenversicherung mit zahlreichen Institutionen. Zentrale Schnittstelle ist die Datenstelle der Träger der Rentenversicherung (DSRV) in Würzburg.

Folie 12 Der Online-Dienst eSolution

Für Krankenkassen und Behörden (Bundesagentur für Arbeit, Berufsgenossenschaften etc.) stellt die Rentenversicherung Online-Services zur Verfügung, die unter dem Namen eSolution gebündelt sind.

Über diese Dienste haben Behörden und Krankenkassen die Möglichkeit, online bei der Deutschen Rentenversicherung jeweils bestimmte Daten abzurufen. Sie umfassen derzeit die Ermittlung der Versicherungsnummer, die Ermittlung des Kontoführers, die Auskunft zu einer Versicherungsnummer und die Anzeige zu Rentenantrag und Rentenbezug. Statt 3,6 Millionen schriftlicher Anfragen aus dem Jahr 2015, die ansonsten durch die Sachbearbeitung ebenfalls schriftlich hätten erledigt werden müssen, erfolgte die Verarbeitung vollautomatisch.

Folie 13 *Elektronischer Datenaustausch mit der Justiz*

eGericht

Auch mit der deutschen Justiz werden elektronisch Daten über das elektronische Gerichts- und Verwaltungspostfach (EGVP) ausgetauscht. Aktuell werden im Rahmen des elektronischen Rechtsverkehrs mit 83 Sozialgerichten - davon kommunizieren 35 Sozialgerichte mit der Deutschen Rentenversicherung Bund - in allen Instanzen elektronische Dokumente, wie beispielsweise Gerichtsentscheidungen, Ladungen sowie Schriftsätze ausgetauscht. Mit 137 Familiengerichten werden Daten zum Versorgungsausgleich ausgetauscht. Akten werden noch nicht elektronisch versandt. Im Jahr 2015 wurden mehr als 226.000 Nachrichten mit der Justiz ausgetauscht.

eGerichtsvollzieher

Das im Februar 2014 eingeführte Verfahren eGerichtsvollzieher ermöglicht den Gerichtsvollziehern im elektronischen Verfahren die Ermittlung der aktuellen Anschrift sowie des Namens und der Anschrift von derzeitigen Arbeitgebern eines Betroffenen. Derzeit nutzen 3.746 Gerichtsvollzieher dieses Verfahren. Uns erreichen fast 12.000 Anfragen pro Monat.

Folie 14 *Elektronischer Datenaustausch mit dem eXTra-Standard*

Zum sicheren, automatisierten Austausch großer Datenmengen zwischen der Wirtschaft und der Verwaltung wurde von der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung (AWV) zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung und anderen Partnern der eXTra-Standard entwickelt. Hierüber werden beispielsweise Sofortmeldungen zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und im Rahmen der elektronisch unterstützten Betriebsprüfung (EuBP) von den Arbeitgebern Datensätze strukturiert zur DSRV geschickt, geprüft und verarbeitet. Im Jahr 2015 wurden in diesen beiden Verfahren mehr als 63 Millionen Datensätze ausgetauscht.

Folie 15 *Elektronischer Datenaustausch mit europäischen Sozialversicherungsträgern*

Der Datenaustausch mit europäischen Sozialversicherungsträgern umfasst den Austausch von Versicherungsnummern und persönlichen Daten zwischen den beteiligten Trägern bei der Arbeitsaufnahme eines Versicherten in einem EU-Mitgliedstaat sowie den Austausch des vorläufigen Versicherungsverlaufs. Weiterhin werden Anträge auf Alters- und Hinterbliebenenrente und damit verbunden von Beschäftigungs- und endgültigen Versicherungsverläufen mit den europäischen Sozialversicherungsträgern ausgetauscht. Hierbei werden jährlich etwa 320.000 Formulare übermittelt.

Europäisches Online Auskunftsverfahren

Ein Beispiel ist das Europäische Online Auskunftsverfahren (EOA) der Deutschen Rentenversicherung. Hierbei wird der elektronische Austausch von vorläufigen Versicherungs- sowie Beschäftigungsverläufen und Rentenhöhen vollautomatisch über eine gesicherte Verbindung erlaubt. Das EOA steht zwölf Partnerstaaten (u.a. Italien, Litauen und Finnland) zur Verfügung. Allein im Jahr 2015 wurden 205.000 Anfragen bearbeitet.

Sichere Plattform für den elektronischen Datenaustausch

Für einen zeitgemäßen, schnellen und sicheren Datenaustausch wurde die „Sichere Plattform für den elektronischen Austausch von Daten“ (sPAD) entwickelt. Es handelt sich im Wesentlichen um ein elektronisches Postfach. Die ausländischen Sozialversicherungsträger können so Daten (z. B. Austausch von deutschen und ausländischen Rentenhöhen, Sterbedatenabgleich etc.) zur Deutschen Rentenversicherung übertragen oder von dort abrufen. Im Jahr 2015 wurden mehr als 310.000 Anfragen bearbeitet.

Folie 16 Kommunikation über De-Mail

Seit dem 1. Oktober 2013 bietet die Deutsche Rentenversicherung ihren Kunden die sichere Kommunikation über De-Mail an. Für einen vertraulichen Versand und Empfang von De-Mails sorgen abgesicherte Anmeldeverfahren und Verbindungen zu De-Mail-Anbietern, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifiziert sind, sowie verschlüsselte

Transportwege. Die Vorteile für die Kunden der Deutschen Rentenversicherung liegen auf der Hand. De-Mail bietet gegenüber der E-Mail oder dem Kontaktformular staatlich geprüfte Sicherheit vor Viren, Trojanern und Phishing. Bisher wird das Verfahren von den Versicherten wenig genutzt, wie der Eingang von insgesamt nur circa 6.200 De-Mails zeigt.

Folie 17 eAntrag

Über das Verfahren eAntrag können die Kunden entweder bequem vom heimischen Computer aus oder über eine antragsaufnehmende Stelle wie Gemeinde- und Verwaltungsämter, Versichertenberater oder Auskunft- und Beratungsstellen einen Rentenanspruch oder einen Antrag auf eine Reha-Maßnahme stellen. Ebenso möglich sind Anträge auf freiwillige Versicherung, zur bargeldlosen Beitragszahlung oder auf Klärung des Versicherungskontos.

Allein im Jahr 2015 lag die Zahl der Online-Anträge bei 1,34 Millionen mit steigender Tendenz.

Folie 18 Online-Dienste

Jeder Bürger kann über das Internet-Portal der Rentenversicherung noch einige andere Online-Angebote nutzen. Der Kunde kann sich beispielsweise Versicherungsverläufe, Rentenauskünfte oder Renteninformationen anzeigen lassen, Nachweise über selbst gezahlte Beiträge anfordern, Mitteilungen

an die Deutsche Rentenversicherung schicken sowie Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung mitteilen.

Folie 19 *Online-Dienste sicher nutzen*

Bei der Nutzung der Online-Dienste steht die Sicherheit der Daten im Fokus. Das beginnt bei der Identifizierung des Nutzers. Derzeit wird neben der Möglichkeit zur Authentisierung mit dem elektronischen Identitätsnachweis (eID) auf dem Personalausweis oder auf dem elektronischen Aufenthaltstitel (eAT) auch die Authentisierung mit der Signaturkarte angeboten. Der Großteil der 25.413 registrierten Nutzer identifiziert sich mit dem Personalausweis (eID).

Voraussetzung für die Nutzung des Personalausweises ist die Freischaltung der eID und die Installation der AusweisApp2, die zum kostenlosen Herunterladen zur Verfügung gestellt wird sowie der Anschluss eines Kartenlesegeräts.

- *Demonstration der Online-Dienste* -

Folie 20 *Abschlussfolie*

Meine Damen und Herren,
das Zeitalter der Digitalisierung stellt uns vor zahlreiche Herausforderungen. Ob es um flexible und moderne elektronische Kommunikationswege oder das Thema Datensicherheit geht. Den Standard, den wir bereits gesetzt haben, wollen wir weiter

ausbauen, um unseren Kunden zeitgemäße und gleichermaßen sichere Online-Services anzubieten.

Die Deutsche Rentenversicherung ist seit mehr als einem Jahrhundert bekannt als verlässlicher Partner für die Bevölkerung. Ihre Stärke ist es, die von der Politik gestellten Aufgaben zuverlässig und beständig mit einer hohen Kundenorientierung zu erledigen. An diesem gewohnten Standard wollen wir uns auch in Zukunft messen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!